



Rundbrief – April 2021

Inhalt

FEM POWER Netzwerk	2
FEM POWER @HoMe	2
FEM POWER@LIN.....	3
FEM POWER @ Career Day	3
FEM POWER @IAMO.....	3
Neues aus der Iakog	3
Wahlprüfsteine für die Landtagswahl im Juni 2021	3
Gendercampus Sachsen-Anhalt	4
Ringveranstaltung Diversity@University.....	4
Weitere Workshops und Veranstaltungen im Mai.....	4
Nachrichten aus Sachsen-Anhalt	5
QUEERZEIT Kandidat*innen-Check zur Landtagswahl	5
ABSCHLUSSTAGUNG: Lebensnahes Lernen mit dem digitalen MINT-Korrespondenzkreis.....	6
Veranstaltungsankündigungen	7
10 Jahre Istanbul-Konvention. Wo stehen wir? Wohin gehen wir?	7
Geschlechter- und Altersunterschiede im Digitalen.....	7
ONLINE-SYMPOSIUM: Professorinnen als Motor der Veränderung –Female Leadership im Hochschul- kontext	7
Frauen in der Hochschulmedizin	8
Gender Lunch Talks des Margherita-von-Brentano-Zentrums.....	8
MeToo in Science. Sexualisierte Diskriminierung und Gewalt an Hochschulen	8
„Starter Kit“ Gleichstellung.....	9
Save the date: "ABC der Antragstellung"	9
TOTAL GLOBAL? - Strategien für eine geschlechtergerechte Internationalisierung der Wissenschaft	9
Tagung „Partizipationsräume von Frauen in Geschichte und Gegenwart“.....	10
„Wir werden uns würdig erweisen“ –„Wir haben die Schnauze voll“	10
Stellenausschreibungen	10
Marianne-Schminder-Gastprofessur mit Teildenomination Geschlechterforschung an der OVGU Magdeburg.....	10
Gleichstellungsbeauftragte/r Uni Würzburg.....	11
Calls und Aufrufe	12
Equality Slam	12
Vor der Tür. Intersektionale Dimensionen von Armut und Ausbeutung (Arbeitstitel)	12
Ernährungspraxis im Wandel: transformative Zusammenhänge von Geschlecht und Ernährung	14
13. meccanica femminile	14
Neues aus Hochschule, Politik, Medien	14
EU-Gleichstellungsbericht 2021	14
Auswirkungen der Corona-Krise auf das Familien- und Erwerbsleben	15
Neuerscheinungen	15



FEM POWER Netzwerk

FEM POWER @HoMe

Lunch Lectures

Nach einem erfolgreichen Start in die FEM POWER Lunch Lectures im Sommersemester 2021, geht es nun auch im Mai mit spannenden, anregenden Workshops und Veranstaltungen weiter! Ziel dabei ist es, Denkräume zu eröffnen und Impulse geben – Essen ist dabei explizit erlaubt. Ein thematischer Impuls dient als metaphorischer Appetizer, um im Anschluss gemeinsam Argumente und Denkanregungen auszutauschen.

[Offen für alle Hochschulangehörigen & Interessierte. Anmeldung zum Erhalt des digitalen Zugang per Mail an: fempower@hs-merseburg.de]

Das gesamte Programmheft ist hier zu finden: [Veranstaltungen von FEM POWER](#).

FEM POWER Lunch Lecture: Die Macht des eigenen Standpunktes beim Forschen, Lehren und Lernen – „Situierendes Wissen“ nach Donna Haraway

05.05.2021 | 12:30 – 13:30 Uhr (digital)

Gibt es Wissen ohne die Person, die etwas wissen will? Gibt es einen Standpunkt, ohne einen Ort, von dem ausgedacht wird? Inwiefern ist Forschung und Wissenschaft objektiv?

Bei dieser Lunch Lecture soll in Anlehnung an Donna Haraways Theorie des „Situierendes Wissens“ über ihren Ansatz feministischer Wissenschaftskritik diskutiert werden - wobei kein Vorwissen vorausgesetzt wird!

Referentin: Marie-Theres Lewe

Anmeldungen bis zum 04.05.2021.

FEM POWER Lunch Lecture: Workshop – Haltung zeigen! Argumentieren gegen antifeministische Äußerungen

20.05.2021 | 13:15 – 15:45 Uhr (digital)

Das zweistündige Seminar gibt einen Einblick in Wissen und Kompetenzen im Bereich Antifeminismus und trainiert den Umgang mit antifeministischen Aussagen. Hierbei steht vor allem Stärkung und Sichtbarmachung der eigenen Haltung im Fokus.

Referent*innen: Laura Sasse und Nadja Kaiser

Anmeldungen bis zum 04.05.2021.

Gender in Lehre und Alltag im Mai:

„Situierendes Wissen“ nach Donna Haraway. Oder: Die Macht des eigenen Standpunkts beim Forschen, Lehren und Lernen

11.05.2021 | 12:00 – 16:00 Uhr (digital)

Auch in der Lehre gilt es wissenschaftliche Standards kritisch zu reflektieren, denn gendergerechte und herrschaftskritische Lehre fängt im eigenen Denken und Handeln an. Gendersensibilität, Gleichstellung und die kritische Reflexion des eigenen Verständnisses wissenschaftlicher Objektivität sollten die Grundlage des Lehrens, Forschens und Lernens sein.

Mit Ihnen zusammen möchte Marie-Theres Lewe in den wissenschaftshistorischen Ansatz Haraways einführen und darüber hinaus Raum zur persönlichen Reflexion und für interdisziplinären Austausch eröffnen, um Sie bestenfalls mit einem Koffer voller Inspiration, Motivation und Fragen, die weiter behandelt werden wollen in den wissenschaftlichen Alltag zurückzuentlassen.

Referentin: Marie-Theres Lewe

Zielgruppe: Lehrende, Studierende und Interessierte



FEM POWER@LIN

„Sex/Gender studies in biology - the critical view of sex/gender within the life sciences“

17. Juni 2021 | 14 Uhr | online | in English

[Prof. Dr. Kerstin Palm](#) will speak about biological researches on gender and the theoretical self-understanding of this research.

Gender studies is primarily characterized by a plethora of studies in the humanities and social sciences on Gender relations. Less well known is the critical sex/gender research within biology that has been taking place since the 1970s, which has been researching the biological foundations of sex/gender, sexuality and sex/gender difference.

If you would like to join, don't hesitate to contact the coordinator Sarah Czerney.

Contact: Sarah.Czerney@lin-magdeburg.de

www.lin-magdeburg.de/du-und-das-lin/chancengleichheit

FEM POWER @ Career Day

„Perspectives for Women in Life Sciences“ – Introductory talks

9. Juni 2021 | 9 – 10.20 Uhr | online and on site

Prof. Dr. Kathrin Pittius (Dresden) will give a keynote lecture about „It's a matter of self-management – or not? Science and parenthood in the context of New Work“.

Online registration: www.sfb854.de (Deadline: May 26th 2021)

Website: <http://www.sfb854.de/en/Funding+Programs/Gender+Equality/Career+Day+2021.html>

„Perspectives for Women in Life Sciences“ – World Café

9. Juni 2021 | 10.40 – 12Uhr | online and on site

Prof. Dr. Katrin Pittius (Dresden) and Karin Lühmann (Bielefeld) will conduct Round tables in the context of “New Work“.

Online registration: www.sfb854.de (Deadline: May 26th 2021)

Website: <http://www.sfb854.de/en/Funding+Programs/Gender+Equality/Career+Day+2021.html>

FEM POWER @IAMO

Frauenförderkurs "Führungskompetenz" (englisch)

20. Mai 2021 | 08:00 – 16:00 Uhr

IAMO Halle (Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien (IAMO) ... in Transformationsökonomien) in Zusammenarbeit mit den Leibniz-Instituten in Halle (Saale) IPB und IWH

Neues aus der lakog

Wahlprüfsteine für die Landtagswahl im Juni 2021

Gemeinsam mit Kolleginnen des FEM POWER-Netzwerks und der Familienbeauftragten der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg hat die lakog eigene Wahlprüfsteine zur Abfrage bei den Landtagsfraktionen erstellt. Die Wahlprüfsteine sollen einerseits darüber Auskunft geben, wie die Parteien der Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten gegenüberstehen und können andererseits dafür genutzt werden, Wähler*innen bei ihrer Wahlentscheidung zu unterstützen, da die Positionen der Parteien deutlich werden. Die Zusammenstellung der Antworten finden Sie unter folgendem Link:

http://www.kgc-sachsen-anhalt.de/Wahlpr%C3%BCfsteine_lakog.html



Gendercampus Sachsen-Anhalt



Ringveranstaltung Diversity@University

03. Mai 2021, 18–20 Uhr:

Katharina Warda: Unsichtbar in der deutschen Hochkultur. (Self-)Empowerment an der Uni zwischen strukturellem Rassismus und Klassismus

31. Mai – 1. Juni 2021:

Film: Picture a Scientist

Regie: Ian Cheney/Sharon Shattuck, USA, 2020, Sprache: Englisch (OmU)

Die Teilnahme am Film ist nur nach persönlicher Anmeldung und nur für Mitglieder und Angehörige der MLU möglich. Die Teilnahme ist auf maximal 100 Personen beschränkt. Die verbindliche Anmeldung erfolgt bis zum 14. Mai 2021 via Mail an gender.bildet@uni-halle.de

02. Juni 2021, 17–19 Uhr:

Podiumsgespräch: Picture a Scientist@MLU. Diskriminierungserfahrungen & Empowerment von Wissenschaftlerinnen in MINT-Fächern

Anmeldung

Die Veranstaltungen finden online statt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Die Teilnahme an den beiden Vorträgen ist ohne Voraussetzungen für alle Interessierten möglich. Die Teilnahme am Film und dem Podiumsgespräch ist nur für Studierende und Beschäftigte der MLU möglich. Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist nur nach vorheriger Anmeldung möglich.

Weitere Informationen: [Ringveranstaltung Diversity@University \(uni-halle.de\)](https://www.uni-halle.de/ringveranstaltung-diversity-at-university)

Weitere Workshops und Veranstaltungen im Mai

Ab **03. Mai 2021**

[„Online-Selbstlernkurs "Kinderrechte als präventiver Baustein gegen \(sexualisierte\) Gewalt"“](#)

05. Mai 2021

[„Sexualisierte Gewalt in Medien“](#)

05. Mai 2021

[„Antifeminismus und Hate Speech im Internet begegnen“](#)

06. Mai 2021

[„Gerechte Sprache – weil nett gemeint nicht reicht“](#)

11.-13. Mai 2021

[Feministisches „lücken los“-Festival \(Merseburg\)](#)

26. Mai 2021

Online-Konferenz

["Digitalisierung geschlechtergerecht gestalten- Herausforderung jetzt annehmen"](#)

Weitere Informationen, Veranstaltungen, Workshops usw. auf dem [Gendercampus Sachsen-Anhalt!](#)



Nachrichten aus Sachsen-Anhalt

QUEERZEIT Kandidat*innen-Check zur Landtagswahl

Spitzenkandidat*innen-Interviews gehen landesweit auf Sendung

Beim Landtagswahlkampf in Sachsen-Anhalt wollen auch Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans*- , intergeschlechtliche und queere Menschen (LSBTIQ*) im Land wissen, was sie von den Parteien im nächsten Landtag von Sachsen-Anhalt erwarten können, denn am 6. Juni wird davon ihre Wahlentscheidung abhängen. Ab Freitag stehen die Parteien in Interviews nun Rede und Antwort zu LSBTIQ*-Themen in der Landespolitik, und zwar landesweit in den Offenen Kanälen und Online.

Klassische Talkrunden mit Publikum derzeit wegen Corona nicht möglich sind. Daher hatte der Lesben- und Schwulenverband Sachsen-Anhalt in Kooperation mit GOQUEER, dem neuen Verein für queere Medienarbeit, die Spitzenkandidat*innen der Parteien zur Landtagswahl ins Fernsehstudio des Offenen Kanals Magdeburg geladen. Es wurde mit jeder Kandidat*in ein 45-minütiges Interview aufgezeichnet. Ab dem 30. April 2021 werden die Interviews wöchentlich in den Offenen Kanälen Sachsen-Anhalts ausgestrahlt. Nach der jeweiligen TV-Ausstrahlung sind sie auch online in den Social Media-Kanälen des LSVD und GOQUEER abrufbar.

Dazu erklärt Dominic Kevin Liebschwager, Vorstandsmitglied von „GOQUEER – Verein für queere Medien“: „Mit den Interviews wollten wir den Kandidierenden einerseits die Möglichkeit geben für ihre Positionen zu werben. Zugleich wollen wir den LSBTIQ*-Menschen im Land eine Grundlage bieten, um sich ein Bild zu machen über die Parteien und ihren Einstellungen zu unseren LSBTIQ*-Forderungen. Unser Ziel ist die Verbesserung der Lebenssituation von LSBIQ* in unserem Land. Leider gibt es trotz Verankerung des Schutzes der sexuellen Identität im Gleichbehandlungsartikel der Landesverfassung in der Alltagsrealität noch viel zu tun.“

Als Beispiele nennt Kevin Rosenberger, Moderator der Interviews und Mitglied im Landesvorstand des LSVD: „Mehr Selbstbestimmung für trans*, inter- und nichtbinäre Personen, ein Neustart für ein modernes Gleichstellungsgesetz und ein echtes Engagement gegen Gewalt und Diskriminierung von LSBTIQ*, sei es in der Straßenbahn oder auf dem Schulhof. Ein Antidiskriminierungsgesetz wie in Berlin wäre hilfreich. Und die Streichung der Wohnsitzauflage würde nicht nur das Leid von queeren Geflüchteten im Land beenden.“

Sendetermine der Interviews mit folgenden Politiker*innen:

30. April 2021: **Cornelia Lüddemann (Mdl) – Spitzenkandidatin BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Sachsen-Anhalt**

Offener Kanal Dessau: ab 12:00 Uhr (alle 4 Stunden)

Offener Kanal Salzwedel: ab 00:00 Uhr (alle 3 Stunden)

Offener Kanal Magdeburg: um 18:00 Uhr

Offener Kanal Merseburg-Querfurt: um 18:00 Uhr

Offener Kanal Wernigerode: um 19:00 Uhr

7. Mai 2021: **Tobias Krull (Mdl) – Landesliste CDU Sachsen-Anhalt, Platz 6**

(Ersatz für Spitzenkandidat & Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff)

Offener Kanal Dessau: ab 12:00 Uhr (alle 4 Stunden)

Offener Kanal Salzwedel: ab 00:00 Uhr (alle 3 Stunden)

Offener Kanal Magdeburg: um 19:00 Uhr

Offener Kanal Merseburg-Querfurt: um 18:00 Uhr

Offener Kanal Wernigerode: um 19:00 Uhr



14. Mai 2021: Eva von Angern (MdL) – Spitzenkandidatin DIE LINKE Sachsen-Anhalt

Offener Kanal Dessau: ab 12:00 Uhr (alle 4 Stunden)
Offener Kanal Salzwedel: ab 00:00 Uhr (alle 3 Stunden)
Offener Kanal Magdeburg: um 19:00 Uhr
Offener Kanal Merseburg-Querfurt: um 18:00 Uhr
Offener Kanal Wernigerode: um 19:00 Uhr

21. Mai 2021: Dr. Lydia Hüskens – Spitzenkandidatin FDP Sachsen-Anhalt

Offener Kanal Dessau: ab 12:00 Uhr (alle 4 Stunden)
Offener Kanal Salzwedel: ab 00:00 Uhr (alle 3 Stunden)
Offener Kanal Magdeburg: um 19:00 Uhr
Offener Kanal Merseburg-Querfurt: um 18:00 Uhr
Offener Kanal Wernigerode: um 19:00 Uhr

28. Mai 2021: Dr. Katja Pähle – Spitzenkandidatin SPD Sachsen-Anhalt

Offener Kanal Dessau: ab 12:00 Uhr (alle 4 Stunden)
Offener Kanal Salzwedel: ab 00:00 Uhr (alle 3 Stunden)
Offener Kanal Magdeburg: um 19:00 Uhr
Offener Kanal Merseburg-Querfurt: um 18:00 Uhr
Offener Kanal Wernigerode: um 19:00 Uhr

Alle Sendungen sind nach Ausstrahlungen auch online abrufbar unter:

1. <https://www.youtube.com/goqueer>
2. <https://www.facebook.com/LSVDSachsenAnhalt>
3. <https://www.facebook.com/goqueer.media>

ABSCHLUSSTAGUNG: Lebensnahes Lernen mit dem digitalen MINT-Korrespondenzzirkel

5. Mai 2021

Wie stärkt man junge Frauen in ihrer Entscheidung für ein MINT-Studium? Was sind geeignete Entscheidungshilfen und wo liegen die Grenzen unseres Einflusses?

Diesen zentralen Fragen haben wir uns in den vergangenen fünf Jahren seit der Antragstellung für unsere praxisorientierte Forschung im Rahmen des BMBF-Förderprogramms „Erfolg mit MINT - Neue Chancen für Frauen“ intensiv gewidmet. Daraus resultierend organisieren wir nun seit Anfang 2019 erfolgreich einen webbasierten und fächerübergreifenden MINT-Korrespondenzzirkel für Schülerinnen ab Klasse 10. Unser Angebot kombiniert bewährte Prinzipien des praktischen Ausprobierens und des fachlichen Austauschs mit modernen Möglichkeiten digitaler Kommunikation und Gestaltung. Mittels individueller Betreuung, zeitlicher sowie örtlicher Flexibilität und einer Vielzahl spannender, aktueller Themen unterstützen unsere Mentorinnen seitdem jährlich mehr als 50 Teilnehmerinnen auf ihrem persönlichen Weg zum MINT-Studium.

Im Rahmen unserer virtuellen Abschlusstagung laden wir Sie am 5. Mai 2021 ab 13 Uhr herzlich dazu ein, unsere Ergebnisse zu diskutieren und Erfahrungen zu teilen.

Das Veranstaltungsprogramm und alle Infos zur Anmeldung finden Sie unter: www.mintzi.uni-halle.de



Veranstaltungsankündigungen

10 Jahre Istanbul-Konvention. Wo stehen wir? Wohin gehen wir?

10. MAI 2021 – 16-17.30 UHR

PLATTFORM: ZOOM – SPRACHEN: DEUTSCH/ENGLISCH

Ein Europa, in dem Frauen und Mädchen in all ihrer Vielfalt ein Leben frei von Gewalt führen können, das ist die Vision der Istanbul-Konvention. Zu ihrem zehnjährigen Jubiläum bringt der Deutsche Frauenrat Politik und Zivilgesellschaft zusammen, um zu würdigen, was mit dem Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt erreicht wurde. Angesichts der jüngsten Angriffe auf die Konvention werden auch Strategien zur Verteidigung und konsequenten Umsetzung des Abkommens in allen Mitgliedsstaaten des Europarates, der Europäischen Union und in Deutschland erörtert.

Programm und Anmeldung: <https://www.frauenrat.de/veranstaltung-10-jahre-istanbul-konvention-wo-stehen-wir-wohin-gehen-wir/>

Geschlechter- und Altersunterschiede im Digitalen

25. Mai 2021 16 – 18 Uhr mit Sandy Jahn von D21 Digital

Die Corona-Pandemie hat einen Prozess beschleunigt, den wir schon seit einigen Jahren beobachten: Gesellschaftliche Teilhabe findet zunehmend in und durch digitale Anwendungen und Medien statt. Das kann Barrieren abbauen, aber auch neue schaffen. Immer noch sind 12 Prozent der Menschen in Deutschland offline. Dabei handelt es sich vor allem um Menschen 65+, Frauen und Menschen mit formal niedriger Bildung. Wie unterscheidet sich die digitale Teilhabe dieser Gruppen, wenn sie doch online sind? Und was können wir daraus für den Abbau von Nutzungshürden im Digitalen lernen? **Die Teilnahme ist kostenlos!**

Wir bitten um Anmeldung bis zum 24. Mai 2021 e-mail@alterskompetenz.info

ONLINE-SYMPOSIUM: Professorinnen als Motor der Veränderung –Female Leadership im Hochschulkontext

Freitag, 28. Mai 2021, 9.00 Uhr–13.00 Uhr (online über Zoom)

Professorinnen gestalten die Führungspraxis in der Wissenschaft auf unterschiedlichen Handlungsebenen und nehmen immer größeren Einfluss auf die Verteilung und Ausgestaltung von universitären Machtressourcen und Machträumen. Als Gestalterinnen, Akteurinnen und Motor der Veränderung tragen sie wichtige Change-Impulse in die Handlungsfelder Forschung, Lehre, Wissenschaftsmanagement und Mitarbeiter*innenführung. Das Online-Symposium Professorinnen als Motor der Veränderung –Female Leadership im Hochschulkontext bietet kurze Impulse zu übergreifenden Themenfeldern des „Female Leadership 4.0“ und lädt Sie dazu ein, in moderierten Panels wichtige Fragestellungen aus Ihrem Führungsalltag, die aktuellen Gestaltungsspielräume von Professorinnen und zukunftsrelevante Themen im Kreis von Kolleginnen aus unterschiedlichen Perspektiven zu diskutieren. Gleichzeitig soll und wird die langjährige Arbeit von Helga Gotzmann nach dem Motto „Frauen prägen Organisationen“ rückblickend und zukunftsweisend gewürdigt. Das Symposium wird veranstaltet von Alexandra Busch Hochschulconsulting. Weiterführend zum Programm und zur Anmeldung siehe unter: https://www.alexandra-busch.de/wp-content/uploads/2021/03/Symposium_Professorinnen-als-Motor-der-Veränderung_Programm.pdf



Frauen in der Hochschulmedizin

Kooperationsveranstaltung mit dem Gleichstellungsbüro der Universitätsmedizin Leipzig zu Frauen in der Hochschulmedizin

Online-Vortrag am 31. Mai 2021 | 18.00 bis 20.00 Uhr | online | mit Dr.in Heike Mauer

Warum werden Frauen nur selten Professorinnen in der Hochschulmedizin, obwohl Medizinstudentinnen mittlerweile deutlich in der Mehrheit sind? Wie stark sind die ungleichen Geschlechterverhältnisse in der Hochschulmedizin ausgeprägt? Welche möglichen Ursachen können für den geringen Professorinnenanteil identifiziert werden? Und unterscheiden sich die Erklärungsmuster verschiedener Perspektiven, wie der Leitungsebene, der Gleichstellungsakteur*innen oder des wissenschaftlichen Nachwuchses?

Diesen und weiteren Fragen widmet sich Dr.in Heike Mauer, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Koordinations- und Forschungsstelle des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW, in ihrem Vortrag „Karierehindernis Geschlecht? Frauen in der Hochschulmedizin“.

Anmeldung: ["Frauen in der Hochschulmedizin" - Vortrag in Kooperation mit dem Gleichstellungsbüro der Universitätsmedizin Leipzig - Chancengleichheit in Sachsen \(kc-sachsen.de\)](https://www.kc-sachsen.de/veranstaltungen/frauen-in-der-hochschulmedizin-vortrag-in-kooperation-mit-dem-gleichstellungsbuero-der-universitaetsmedizin-leipzig-chancengleichheit-in-sachsen)

Gender Lunch Talks des Margherita-von-Brentano-Zentrums

Zeit: donnerstags 12:30 - 13:30 Uhr

20.05.2021 - Prof. Dr. Eun-Jeung Lee (Institut für Koreastudien): *Sexuelle Gewalt im Krieg – Der akademische Umgang mit Verbrechen gegen die Menschlichkeit*

(Anmeldefrist: 18.05.2021)

03.06.2021 - Kollektiv Polylog in Kooperation mit dem Institut für Sozial- und Kulturanthropologie: *Das ist meine Geschichte. Frauen im Gespräch über Flucht und Ankommen* (Buchpräsentation)

(Anmeldefrist: 01.06.2021)

01.07.2021 - Natalie Lettenewitsch, MA, Prof. Dr. Sabine Nessel, Dr. Tullio Richter-Hansen (Institut für Theaterwissenschaft, Seminar für Filmwissenschaft): *Figurationen der Differenz in filmischen Bewegungsbildern*

(Anmeldefrist: 29.06.2021)

Wie gewohnt gilt: Lunch mitbringen und mitdiskutieren!

Anmeldung unter: https://ssl2.cms.fu-berlin.de/mvzbz/forschung/gender-lunch-talks/gender-lunch-talks-2021/PM_registration/index.html

Weitere Informationen dazu finden Sie im Anhang oder [hier](#).

MeToo in Science. Sexualisierte Diskriminierung und Gewalt an Hochschulen

17. Juni und 1. Juli 2021 | online per Zoom

Die #MeToo-Debatte, die seit dem Jahr 2017 insbesondere die internationale Medien-, Kunst- und Kulturszene erschüttert, erhöhte auch an den Hochschulen in Deutschland die Aufmerksamkeit für das bis dahin stark tabuisierte Themenfeld der sexualisierten Diskriminierung und Gewalt. Im hochschulischen Alltag zeigt sich jedoch auch: Der Weg hin zu einem offeneren Diskurs über sexualisierte Diskriminierung und Gewalt ist weit. Im Fokus der Tagung stehen die rechtlichen Rahmenbedingungen für den Umgang mit sexualisierter Diskriminierung und Gewalt sowie innovative Präventionsvorhaben an Hochschulen.

Die Veranstaltung findet an zwei Terminen über ZOOM statt:

17.06.2021: Sexualisierte Diskriminierung und Gewalt an Hochschulen – Die rechtlichen Rahmenbedingungen



01.07.2021: Sexualisierte Diskriminierung und Gewalt an Hochschulen – Wege zu innovativer Prävention

Es handelt sich um eine Kooperationsveranstaltung des Marie Jahoda Center for International Gender Studies der Ruhr-Universität Bochum, dem Zentrum für Geschlechterstudien/Gender Studies der Universität Paderborn und der Zentralen Gleichstellungsbeauftragten der Universität Paderborn.

Bitte melden Sie sich bis zum 07.06.2021 unter <https://public.ruhr-uni-bochum.de/anmeldungen/Seiten/anmeldung-metoo.aspx?vid=50> an.

Alle Infos unter:

<https://kw.uni-paderborn.de/en/gender-studien/workshops-tagungen-vortragsreihen/tagung-metoo-in-science-sexualisierte-diskriminierung-und-gewalt-an-hochschulen>

„Starter Kit“ Gleichstellung

Ab 17. Juni 2021

Referentin: Diana Hillebrand-Ludin | Online-Workshop

Ziel des Workshops ist es, dass die Teilnehmenden eine Einführung in die arbeitsrelevanten Themen und Schwerpunkte der Tätigkeit als Gleichstellungsbeauftragte*r an sächsischen Hochschulen erhalten. Der Workshop bietet einen ersten Überblick über rechtliche Grundlagen und die verschiedenen Handlungsfelder von der Arbeit in Gremien bis zur Beratung. Gleichstellungsarbeit an Hochschulen ist in ihrer Vielfalt gleichermaßen spannend wie herausfordernd. Um dieser komplexen Situation zu begegnen, wollen wir über Grundlagen, Erfahrungen und Herausforderungen sprechen. Der Workshop bietet auch Raum für Austausch, Vernetzung und Reflexion der eigenen Rolle als Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte*r.

Der Workshop findet als zweiteiliges Online-Seminar mit jeweils drei Stunden statt. Anmeldungen sind bis zum 10. Juni 2021 unter diesem [Link](#) möglich.

Save the date: "ABC der Antragstellung"

Am 15. Juni 2021 wird FiF ein ca. halbtägiges Online-Seminar zur Antragstellung in Horizont Europa anbieten; dabei wird ein besonderer Fokus auf Gender-Fragen liegen. Die Anmeldung ist noch nicht geöffnet, zu gegebener Zeit wird hier darauf hingewiesen.

[Aktuelles - EU-Büro des BMBF \(euburo.de\)](#)

TOTAL GLOBAL? - Strategien für eine geschlechtergerechte Internationalisierung der Wissenschaft

Das virtuelle Barcamp

Donnerstag, den 1. Juli 2021 um 14.00-17.00 Uhr und Freitag, den 2. Juli 2021 um 09.00-11.30 Uhr
Online-Veranstaltung, Veranstaltungssprache ist Deutsch

Internationalisierung und Gleichstellung sind Querschnittsthemen der strategischen Personalentwicklung an deutschen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen.

Wie aber kann im Rahmen der Internationalisierungsstrategien die Gleichstellung der Geschlechter angemessen berücksichtigt werden? Wie können potenzialreiche internationale Wissenschaftlerinnen nach Deutschland geholt und gefördert werden? Wie können gleichzeitig inländische Wissenschaftlerinnen auf den internationalen Markt vorbereitet werden?

Das Barcamp prüft die aktuell entwickelten Maßnahmen zur Internationalisierung an deutschen Forschungsinstitutionen auf ihre gleichstellungspolitischen Chancen und Risiken hin. In dieser Perspektive sind zahlreiche Diskussionsthemen denkbar: die Anwendung von Konzepten wie Internationalisierung, Recruitment und Headhunting in der Wissenschaft, die vorhandenen Maßnahmen auf verschiedenen Karrierestufen, die Differenzierung von Strategien nach Beschäftigtengruppen und Fächerkulturen und nicht zuletzt die



massiven Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Internationalisierungsstrategien und die Gleichstellung.

Im Dialog von Gleichstellungsakteur*innen, Personalentwickler*innen, Mitarbeitenden der „Welcome Center“ sowie weiteren Interessierten unserer Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen entwickeln wir Anregungen für eine geschlechtergerechte Internationalisierung in unseren Institutionen.

Das virtuelle Barcamp wird ausgerichtet von der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU), der Technischen Universität München (TUM), dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) und der Max-Planck-Gesellschaft (MPG).

Weitere Informationen zum Barcamp, das Programm sowie die Möglichkeit zur Anmeldung sind zu finden unter: <http://geschlechtergerechte-personalentwicklung.de/>

Tagung „Partizipationsräume von Frauen in Geschichte und Gegenwart“

23. bis 25. Juli 2021 | Tagungszentrum Hohenheim und Online

Seit dem 19. Jahrhundert kämpfen FrauenrechtlerInnen um eine gleichberechtigte Teilhabe von Frauen in den Bereichen Beruf, Politik und Bildung. Die Errungenschaften sind groß und scheinen doch bis heute nicht gesichert.

Die Tagung die vom Verein Frauen & Geschichte Baden-Württemberg in Kooperation mit der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart und der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg in Stuttgart-Hohenheim veranstaltet wird, widmet sich vergangenen wie gegenwärtigen Herausforderungen der Frauenbewegung.

Eine Anmeldung zur Tagung ist bis zum 6. Juli 2021 möglich unter: Anmeldung: www.akademie-rs.de/vakt_24031

„Wir werden uns würdig erweisen“ – „Wir haben die Schnauze voll“

24. Juli 2021 | öffentlicher Abendvortrag von Prof. Dr. Susanne Maurer (Universität Marburg)

In ihrem Vortrag wird Susanne Maurer rekonstruieren, wie frauenbewegte AkteurInnen um 1900 und ab den 1970er Jahren ihre gesellschaftlichen Teilhabeansprüche artikuliert und zur Geltung gebracht haben.

Eine Teilnahme ist online und kostenlos möglich. Eine Anmeldung wird erbeten unter: www.akademie-rs.de/vakt_24374

Stellenausschreibungen

Marianne-Schminder-Gastprofessur mit Teildomination Geschlechterforschung an der OVGU Magdeburg

Ziel der Gastprofessur ist die Etablierung von Geschlechterforschung in vielfältigen Kontexten an der OVGU. Für einen Zeitraum von 2 Jahren wird die Möglichkeit geboten, sich ein eigenes Forschungsprofil zu erarbeiten, welches an die Forschungsschwerpunkte der OVGU anschlussfähig ist und gleichermaßen die Kategorie „Geschlecht“ beinhaltet. Die genaue Ausrichtung ist dabei bewusst offengehalten, so dass kultur- und gesellschaftswissenschaftliche Forschung mit Genderperspektive und ggf. Gleichstellung bzw. Vielfalt ebenso adressiert werden kann, wie der Einbezug von Genderaspekten in Forschungsvorhaben in den MINT Fächern oder der Medizin.

Im Rahmen der Professur sollen Wissenschaftler*innen die Möglichkeit erhalten, ihr fachliches Forschungsprofil in der Geschlechterforschung und ggf. Gleichstellung bzw. Vielfalt zu schärfen und zu



erweitern. Fachspezifische geschlechterbezogene Wissensbestände sollen generiert und sichtbar gemacht werden. Es soll ein Beitrag dazu geleistet werden, dass Aspekte der Geschlechterforschung an der OVGU stärker strukturell etabliert und eine größere Vielfalt an Forschungsperspektiven gewährleistet werden. Bei Lehangeboten wird die Integration der fachbereichernden Geschlechterforschung vorausgesetzt.

Die Ausschreibung richtet sich an Wissenschaftler*innen, deren Profil in Forschung und Lehre an die oben benannten Disziplinen der OVGU anschlussfähig ist. Zudem sollten fundierte Kenntnisse in der Geschlechterforschung und ggf. Gleichstellung bzw. Vielfalt im jeweiligen Fach vorliegen.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Bewerbung sind eine überdurchschnittliche Promotion, Lehrerfahrung und einschlägige Publikationen. Erfahrungen bei der Beantragung/Durchführung drittmittelfinanzierter Forschungsprojekte sind wünschenswert. Voraussetzungen für die Berufung sind die Habilitation oder vergleichbare Leistungen nach § 35(2, 3) HSG-LSA.

Die Professur wird von der Universität für die Dauer von 2 Jahren vergeben. In besonders begründeten Fällen ist die Besetzung auch für nur ein Jahr möglich. Die Anbindung der Professur erfolgt an der OVGU entsprechend der Fächerspezifik. Die Besoldung erfolgt nach der W-Besoldung (Besoldungsgruppe W2, Besoldungsgesetz Sachsen-Anhalt).

Wir verstehen die Gastprofessur als Karriereschritt in Richtung der Übernahme einer Lebenszeitprofessur. Auf diesem Weg werden wir Sie mit individuell gestalteten Entwicklungsangeboten begleiten. Gern unterstützen wir Sie bei der Suche nach Kinderbetreuungsmöglichkeiten.

Zur Bewerbung eingeladen sind Wissenschaftler*innen, die eine Laufbahn in der Wissenschaft anstreben. Bewerbungen von Schwerbehinderten werden bei gleicher fachlicher Eignung und Leistung bevorzugt berücksichtigt. Die Otto-von-Guericke-Universität strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen in der Forschung an und fordert Frauen ausdrücklich zur Bewerbung auf.

Bewerbungen, idealerweise per E-Mail, mit einer Darstellung der Forschungsthemen, einem wissenschaftlichen Lebenslauf, einer Liste der Publikationen mit Kennzeichnung der fünf wichtigsten Publikationen und der Vortragstätigkeit, einer Dokumentation der Lehrtätigkeiten und der Drittmittelaktivitäten werden bis zum 31. Mai 2021 (Bewerbungsschluss) erbeten an:

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Prorektorin für Forschung, Technologie und Chancengleichheit
Frau Prof. Dr. Borna Relja Postfach 4120, 39016 Magdeburg

gastprofessur@ovgu.de

Gleichstellungsbeauftragte/r Uni Würzburg

Zum 01.07.2021 ist an der Universität Würzburg die Position der/des Gleichstellungsbeauftragten zu besetzen. Zeitgleich wird auch eine Vertretung gesucht.

Die Gleichstellungsbeauftragten sind der Dienststellenleitung direkt unterstellt.

In Abgrenzung zu den Frauenbeauftragten sind die Gleichstellungsbeauftragten für das wissenschaftsunterstützende Personal zuständig.

Die Gleichstellungsbeauftragten

- fördern und unterstützen den Vollzug des Bayerischen Gesetzes zur Gleichstellung von Frauen und Männern (BayGIG), entwickeln gemeinsam mit der Dienststelle das Gleichstellungskonzept und unterstützen dessen Umsetzung.
- beteiligen sich in Angelegenheiten ihrer Dienststelle, die grundsätzliche Bedeutung für die Gleichstellung von Frauen und Männern, die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit und die Sicherung der Chancengleichheit haben können.
- unterstützen und beraten im Einzelfall die Beschäftigten, die sich gegenüber dem anderen Geschlecht benachteiligt fühlen.



Wünschenswert wären Bewerbungen von Beschäftigten, die Erfahrungen mit den gleichstellungsrelevanten Fragestellungen besitzen. Eigeninitiative und die Fähigkeit zu vertrauensvoller und kooperativer Zusammenarbeit mit anderen Stellen innerhalb und außerhalb der Universität werden vorausgesetzt. Die Bestellung erfolgt jeweils für die Dauer von drei Jahren. Eine Vergütung für diese Tätigkeit kann regelmäßig nicht gewährt werden. Gegebenenfalls kann eine prozentuale Freistellung von der dienstlichen Tätigkeit erfolgen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte bis zum 31.05.2021 an den Kanzler der Universität, Herrn Dr. Uwe Klug.

Für Rückfragen steht Ihnen der Leiter der Abteilung 4 – Servicezentrum Personal, Herr Enno Kruse (31-82401), zur Verfügung.

Calls und Aufrufe

Equality Slam

Du bist Slammerin*, Spoken-Word-Poetin* oder Comedienne*? Du magst es, Texte auf die Bühne zu bringen und andere mit Deinen Zeilen zu begeistern? Du liebst es lyrisch, lustig, prosaisch oder ernst zu beeindrucken, aufzuregen oder zum Nachdenken zu bringen? Dann bist Du beim ersten Equality Slam der Uni Bremen genau richtig. Unter dem Motto: „Ist alles so schön einfarbig hier?!“ kannst Du für und gegen alles anslammen, was Dir schon immer zu bunt war – und was wir ändern wollen:

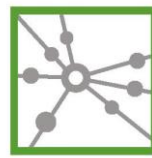
Stereotype, Rollenklischees, Benachteiligungen und Bevorzugungen auf dem Weg zur Hochschule und durch die Wissenschaft. Die preisgekrönte Comedienne, Schauspielerin und YouTuberin [Idil Baydar](#) führt am 29.10.21 ab 20:00 Uhr in der Schwankhalle Bremen durch ein buchstäblich gedichtetes Programm. Und Du kannst dabei sein – Bewerbungsschluss am 15. Juni 2021!

Weitere Infos: <http://unihb.eu/equalityslam>

Vor der Tür. Intersektionale Dimensionen von Armut und Ausbeutung (Arbeitstitel)

FEMINA POLITICA- ZEITSCHRIFT FÜR FEMINISTISCHE POLITIKWISSENSCHAFT, Heft 1/2022

Seit geraumer Zeit warnen NGOs auf staatlicher sowie transnationaler Ebene vor erhöhten Armutsrisiken für immer größere Bevölkerungsgruppen. Die Neoliberalisierung westlich-moderner Sozial- und Wohlfahrtsstaaten ebenso wie die Austeritätspolitiken im Kontext der Finanz- und Wirtschaftskrise haben die Armutsrisiken deutlich erhöht und bleiben auch in Zeiten der Autoritarisierung akut. Die weltweite Corona-Pandemie verschärft diese Tendenzen und bringt zugleich neue politische und sozioökonomische Krisen hervor: So ist zu erwarten, dass sich der Kreis der von Armut Betroffenen ausweiten wird und Formen „extremer Armut“ selbst in jenen Staaten zunehmen werden, die über ein Sozialstaatsystem oder zumindest sozialpolitische Mindestsicherungen verfügen. Ebenso drohen in vielen Ländern des globalen Südens aktuell neue Hunger- und Überlebenskrisen durch Einkommensausfälle und unzureichende Unterstützungsprogramme. Verarmungsprozesse sind in vielfacher Weise vergeschlechtlicht, sexualisiert, rassifiziert und klassiert, explizit gefährdet sind dabei vor allem jene, die ohnedies besonders verletzbar und marginalisiert sind. Armut ist demnach ein multidimensionales und transnationales Phänomen: Ausbeutungsverhältnisse im Kontext globalisierter Wertschöpfungsketten, die gesellschaftliche Strukturen in Ländern des globalen Südens zerstören, haben ebenso globale Auswirkungen wie die Externalisierung von Arbeit, die bspw. in der Textilindustrie oder durch die Digitalisierung von Arbeit forciert wird und damit sozialrechtliche Absicherungen umgeht und prekäre Lebensbedingungen hervorbringt. Zugleich muss Armut im Kontext historischer Gewordenheiten, z.B. der Durchsetzung kapitalistischer Wirtschafts- und Lebensformen nach der Auflösung des Sowjetblocks und hinsichtlich kolonialer Kontinuitäten betrachtet werden, die sich auf unterschiedlichen Ebenen in aktuelle (trans-)nationale Politiken übersetzen und auf



intersektionale Geschlechterverhältnisse Einfluss haben. Die Forschungen der letzten Jahrzehnte legen für westliche Wohlfahrtsstaatsregime offen, dass Armut politisch und medial vielfach als individuelles Problem markiert wird.

Diese Diskurse tragen dazu bei, den Abbau sozialstaatlicher Leistungen bei gleichzeitigem Ausbau staatlicher Sanktionierungsmöglichkeiten ebenso zu legitimieren wie die strafrechtliche Einhegung armer Bevölkerungsgruppen oder die besondere Beobachtung bestimmter Wohnquartiere. Als vermeintlich individuelles Problem wird strukturelle Armut zudem häufig in einer ‚anderen Zeit‘ oder einem ‚anderen geografischen Raum‘ verortet und mit dem Narrativ der demokratischen Rückständigkeit oder mangelnder Souveränität verknüpft. Dadurch werden transnationale hierarchische Verflochtenheiten, die zur Produktion von Armut beitragen, ebenso ausgeblendet, wie der Umstand, dass Armut durch miteinander verschränkte soziale Ungleichheitskonstellationen hervorgebracht wird und mithin, dass sich Armut an der Achse Ein-Drittel/Zwei-Drittel-Welt anordnet. Eine intersektionale und transnationale Perspektive ist demnach zentral, um Armut zu erfassen – und zugleich ein Forschungsdesiderat in derzeitigen Debatten. Die Geschichte der Armut ist und war auch immer eine des Widerstands: Sei es weltweit durch Streiks, lokale und transnationale Protestbewegungen wie Armuts-, Ernährungssouveränitäts- oder Wohnungsloseninitiativen und national oder transnational organisierte Lobbygruppen. Nicht zuletzt werden in letzter Zeit in Forschung und Lehre Themen wie Exklusion, Armut und Klassismus – nicht unhinterfragt – expliziter in den Blick genommen.

Dieses Schwerpunktheft will aus intersektionaler und dabei insbesondere geschlechtersensibler Perspektive Armut, deren gegenwärtige und historische Ursachen sowie die Möglichkeiten ihrer Bekämpfung in den Mittelpunkt rücken. Im Sinne der unterschiedlichen Ansätze innerhalb der Forschung sowie der Herausforderungen, Armut zu erfassen, verstehen wir Armut als multidimensionales Phänomen und fokussieren drei miteinander verschränkte Aspekte: erstens als Ausdruck sozio-ökonomischer Ungleichheit, zweitens als alltäglicher Lebensprozess und Erfahrung sowie drittens als affektives Verhältnis.

Von besonderem Interesse sind theoriegeleitete empirische sowie theoretische Beiträge zu folgenden Themen:

- Welche Aspekte von Armut müssen berücksichtigt werden, um Armut als komplexes Phänomen besser zu erfassen? Wie kann Armut als Ergebnis von Mehrfachdiskriminierung aus feministisch intersektionaler Perspektive theoretisiert werden? Wie gelingt es, sozio-ökonomische Aspekte, alltägliche Erfahrungen und Gefühle sowie globale bzw. transnationale Dimensionen von Armut und Verarmung zusammenzudenken? Und was sind die method(olog)ischen Konsequenzen?
- Welche alten und neuen Armutsdiskurse – Stichwort Kriminalisierung, Stigmatisierung, shaming, Abstiegsdebatten, deserving/undeserving poor – sind gegenwärtig zu beobachten? Wie positionieren sich die politischen Akteur*innen in diesen Debatten, welche Rolle spielen sie beim politischen Umgang mit Armut und welche politischen Konstellationen bringen welche Armutspolitiken hervor?
- Welche Formen der Vereinnahmung von Armut sind derzeit beobachtbar – etwa im Sinne einer „neuen Mitleidsökonomie“, aber auch rechter „Nationalsozial“-Politiken – und welche Rolle spielen hier intersektionale Geschlechterperspektiven? Wie tragen aktuelle staatliche und/oder transnationale Maßnahmen, wie etwa Stadtraum-, Sozial- und Arbeitsmarktpolitiken oder Entwicklungspolitiken zur Ausweitung oder Bekämpfung von Armut bei?
- Welche Formen der (Selbst-)Organisierung und des Widerstands verweisen nicht nur auf wichtige (Überlebens-)Kämpfe, sondern auch auf Möglichkeiten politischer Handlungsmächtigkeit, Aneignung und Partizipation? Und welche (informellen) Unterstützungsnetzwerke und politischen Praxen tragen hierzu bei?

Abstracts und Kontakt

Der Schwerpunkt wird inhaltlich von Brigitte Bargetz und Jana Günther betreut.



Wir bitten um ein- bis zweiseitige Abstracts bis zum 31. Mai 2021 an b.bargetz@politik.uni-kiel.de und jana.guenther@h-da.de oder redaktion@feminapolitica.de. Die Femina Politica versteht sich als feministische Fachzeitschrift und fördert wissenschaftliche Arbeiten von Frauen* in und außerhalb der Hochschule.

Deshalb werden inhaltlich qualifizierte Abstracts von Frauen* bevorzugt.

Abgabetermin der Beiträge

Die Schwerpunktverantwortlichen laden auf der Basis der eingereichten Abstracts bis zum 15. Juni 2021 zur Einreichung von Beiträgen ein. Der Abgabetermin für die fertigen, anonymisierten Beiträge im Umfang von 35.000 bis max. 40.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen, Fußnoten und Literatur) ist der 15. September 2021. Die Angaben zu den Autor*innen dürfen ausschließlich auf dem Titelblatt erfolgen. Alle Manuskripte unterliegen einem Double Blind Peer-Review-Verfahren. Pro Beitrag gibt es ein externes Gutachten (Double Blind) und ein internes Gutachten durch ein Redaktionsmitglied aus dem Herausgeberinnenteam. Ggf. kann ein drittes Gutachten eingeholt werden. Die Rückmeldung der Gutachten erfolgt bis spätestens 15. November 2021. Die endgültige Entscheidung über die Veröffentlichung des Beitrags wird durch die Redaktion auf Basis der Gutachten getroffen. Der Abgabetermin für die Endfassung des Beitrags ist der 15. Januar 2022.

Ernährungspraxis im Wandel: transformative Zusammenhänge von Geschlecht und Ernährung

Call for Papers der Zeitschrift GENDER

Ernährung ist nicht bloß eine physische Notwendigkeit, sondern mit sozialen Praktiken verbunden, die eine starke Identifikations- und Distinktionsfunktion besitzen. Der Heftschwerpunkt thematisiert aus der Perspektive von Care-Theorie und feministischer Ökologiekritik, inwiefern Ernährung als Versorgungsarbeit sowie der Zugang zu Ressourcen der Nahrungsmittelproduktion zwischen den Geschlechtern ungleich verteilt ist.

Herausgeberinnen sind Jana Rückert-John, Carla Wember und Sigrid Nieberle

Der vollständige Call (auf Deutsch und Englisch) findet sich unter

<https://www.gender-zeitschrift.de/call-for-papers-gz>

13. *meccanica femminile*

Call for Lectures für die 13. *meccanica femminile* Baden-Württemberg 2022 ist geöffnet! Einsendeschluss: 20.06.2021

Die 13. *meccanica femminile* Baden-Württemberg (#mfbw22), findet vom 22.-26.02.2022 an der Universität Stuttgart am Capus Vaihingen statt.

Dozentinnen und Fachfrauen sind herzlich dazu aufgerufen, Angebote für Seminare, Workshops und Vorträge abzugeben. Schwerpunkt der #mfbw22 ist „**Mobilität von morgen**“.

Weitere Informationen und das Call for Lectures-Formular unter: <https://scientifica.de/bildungsangebote/meccanica-feminale/meccanica-feminale-call-for-lectures/> und hier <https://scientifica.de/index.php?id=487>

Neues aus Hochschule, Politik, Medien

EU-Gleichstellungsbericht 2021

Der Gleichstellungsbericht 2021 der Europäischen Kommission wurde veröffentlicht.

[2021 Report on gender equality in the EU \(engl.\)](#)



Auswirkungen der Corona-Krise auf das Familien- und Erwerbsleben

Durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) wurde die Kurzexpertise "Auswirkungen der Corona-Krise auf das Familien- und Erwerbsleben" herausgegeben. In der Publikation werden u. a. die für Frauen und Männer unterschiedlichen Beschäftigungs- und Einkommensrisiken und insgesamt die Auswirkungen der Krise auf die Geschlechtergleichstellung dargestellt.

[BMAS-Forschungsbericht 574](#)

Neuerscheinungen

Prof. Dr. Elke Wolf, Stefanie Brenning

Wirkung messen

Handbuch zur Evaluation von Mentoring-Programmen für MINT-Studentinnen

https://www.oth-regensburg.de/fileadmin/media/fakultaeten/s/forschung_projekte/mint/WolfBrenning_2021_Handbuch_Mentoring.pdf

Helga Krüger Kirn, Leila Zoe Tichy (Hrsg.)

Elternschaft und Gender Trouble

Geschlechterkritische Perspektiven auf den Wandel der Familie

Verlag Barbara Budrich, April 2021

Lydia Jenderek

Geschlechterbewusste Pädagogik in der Praxis

Eine wissenssoziologische Rekonstruktion diskursiver Deutungsmuster

Verlag Barbara Budrich, April 2021

Verantwortlich für den Inhalt, nicht jedoch für den Inhalt externer Links.

Michaela Frohberg, Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt